

Jakob Köllhofer gibt trotz fehlender 100.000 Euro für eines der wichtigsten Kultureinrichtungen der Region nicht auf

## Das DAI betreiben, wie ein Mikado-Spiel ...

Kultur in Heidelberg, das sind unsere Theater (neben dem „Theater der Stadt Heidelberg“ haben und brauchen wir das „Zimmertheater“, das „Taeter-Theater“, das „Unterwegs-Theater“), das ist unser Orchester, (neben Oper, Operette, Symphonie- und Sereadenkonzerten zuständig für eine ganze Reihe von Sonderkonzerten wie etwa Familien- und Jugendkonzerte), das ist unsere Stadtbücherei, das sind Bibliotheken (nur wenige wissen, daß auch die Uni-Bibliothek von Nichtstudenten benutzt werden kann), das ist unser Kurpfälzisches Museum, das ist die Städtische Musik- und Singschule, das ist die Volkshochschule und - eher im Verborgenen - so einiges mehr, das von der Stadt wenn auch nicht initiiert, so doch mit diversen Hilfen ausgestattet wurde und wird.

Kultur in Heidelberg, das ist auch der „Kunstverein“, das ist die „Werkstattgalerie Künstlergruppe 79“, das ist das Kulturfenster, die „Portheimstiftung“, die „Gedok“, das sind auch der „von Brentano-Preis“ und der „Hilde Domin Preis“ und es ist zu guter Letzt das Deutsch-Amerikanische-Institut (DAI). Die Spatzen pfeifen von den Dächern, jeder kennt das Lied und derzeit ist dies Thema in Variationen nebst obligatem continuo (nicht nur aus Stuttgart) teuflisch schön gesungen mal laut mal leise aber immer deutlich zu hören: „Geld regiert die Welt“. Aus „Money makes the world go round“ - dem Zeitgeistthema - oder dem Shakespearschen „Wo Geld vorangeht, sind alle Wege offen“, folgt im derzeit aktuellen Umkehrschluß anderswo wie in Heidelberg: „Ohne Moos nix los“.

In der Tat, es gibt Initiativen, die an knappen Finanzen ersticken. Es gibt aber auch andere ... Das DAI ist eine solche. Dies, obgleich Bund, Land und Stadt eine Mittelkürzung veranstaltet haben, die ganz erheblich an die Substanz dieser für Heidelberg und die ganze Region einzigartig wichtigen Kultureinrichtung geht. Und daß bei knappem Geld Kulturpolitik oft genug zum bloßen Reagieren auf gesellschaftliche

Entwicklungen wird, besonders wenn der Handlungsspielraum ohnehin beschränkt ist, ist dem DAI-Direktor schmerzlich bewußt. Umso mehr freut er sich darüber, daß die Institution erheblich mehr „Freunde in der Not, als tausend auf ein Lot“ hat. Und er kann sich „vorstellen, daß die Zeit vor dem ersten Weltkrieg durchaus Maßgabe sein kann, wie Heidelberg in der Welt dasteht. Damals war es „das badische Athen“. Anderswo setzten, so Köllhofer, Sponsoren oft nur auf das Populäre, zudem sei Kultur-sponsoring in den USA anders als hierzulande häufig anzustreben und freut sich darüber, daß das von der SAP großzügig bedachte Festival „Poets one“ ein überregional wahrgenommener, großer Erfolg gewesen ist.

Jakob Köllhofer sieht auch künftig in dieser nun von Einsparungen bedrohten und von manchen Kassandrarufern bereits totgesagten Kultur-Landschaft „für uns hier in Heidelberg eine Reihe von Reaktionsmöglichkeiten“, die er nicht als Frage mißverstanden wissen möchte, weshalb man sich vor einem Zustand fürchten sollte, der erst morgen, übermorgen, jedenfalls erst später eintritt? Obgleich eine solche Haltung als vernünftig gelten könnte, wenn dabei eine Bedingung erfüllt wäre: Wir müßten sicher sein können, daß dann noch genügend Mittel und Fristen zur Verfügung stehen. Ist aber nicht so!

Sollte das DAI also in einer Art Agonie vielleicht, nochmal richtig loslegen, um sehr lebendig das Ende zu erleben? Aber, wenn so, was dann, Jakob Köllhofer? „Es ist so, daß wir uns erfreulicherweise in der Tat auf unsere Freunde verlassen können. Aber natürlich können und wollen wir nicht über Jahre hinweg auf Freundschaftsdienste bauen. Aber wir können – wirklich in der Not, und das ist der Vorteil, wenn man eine Weile, nämlich seit 1986 im Amt ist - uns eines groß angelegten Netzwerkes bedienen, Menschen verstehen die Situation und sind großzügig“. Eine andere Sache hingegen sei, daß das DAI und auch Jakob Köllhofer persönlich über ein Netzwerk internatio-



Jakob Köllhofer hat mit der Institution DAI Akzente gesetzt, die europaweite Wirkung hatten. Totgesagte leben länger, jetzt sind Sponsoren gefragt, die nun ihrerseits Akzente setzen können.

Fotos Mechler hören, wie sich Jakob Köllhofer darüber freut) „an einer kleinen Institution, wie dem DAI ist, daß gegen ankommenden Sturm sofort gegengesteuert werden – oder man mutiger dagegen anfahren kann – große Institutionen, große Verbände“ (oder Verwaltungen) „haben da dringend noch etwas zu lernen.“ Was er in den nächsten Jahren dringend brauche, sei „die Sensibilität derer, die willens sind, zu sponsorn, daß sie sehen, daß sie ohne das Neue ebenso wenig auskommen, wie wir.“ Kultur

erneuere sich am Rande, ich habe über Jahre hinweg erlebt, daß Kultur – wird ihr Raum gegeben – auch ohne erheblicher Förderung auskommen kann, „sozusagen über kleine Einheiten zu lernen, wo die großen Einheiten hinkommen.“ Der Jammer über Mittelstreichungen gehört zwar sicher zu den für einige Kulturschaffenden und Konsumenten hilfreichen Abwehrmechanismen. So wichtig aber Analysen solcher Mechanismen sein mögen, so nutzlos sind Schuldsprüche.

## Jakob Köllhofer: Das DAI braucht Mitglieder

Das DAI wird nicht von großen Spenden getragen, wir sind eine Einrichtung, die im wesentlichen von Bürgern und Bürgerinnen getragen wird, die ihr Programm nach den Bedürfnissen dieser Öffentlichkeit ausrichtet und die sich ganz dem Begriff der "Verständigung" verpflichtet fühlt. Noch ein paar Mitglieder fehlen bis wir 2000 haben.

**Das 2004. Mitglied erhält einen Flug zum Big Apple.**

Das DAI, wer hätte nicht von seinem Angebot rund um die Uhr profitiert, ob bei Auskünften über Reisen in die USA, Visa-Beratung, Au Pair-, Studium- oder Schulaufenthalt in den USA, Sprachenlernen, Kindersprachunterricht, Geschäftskontakte, Dialog der Kulturen bei Konferenzen, Vortragsreihen oder workshops. Hier ist USA in CinemaScope zu erfahren.

Werden Sie Mitglied! (ab 25 € p. a.) Überreden Sie andere Mitglieder zu werden! Übernehmen Sie die Partnerschaft für einen Stuhl (200 €)! Verschenken Sie Mitgliedschaften an Ihre Lieben ...

Interessengemeinschaft Thermalbad Heidelberg e.V. zum Verkauf zweier städtischer Bäder an die Stadtwerke

## Synergieeffekt?

Bekanntlich hat der Gemeinderat am 18. 12. 2003 neben einer deutlichen Preiserhöhung auch beschlossen, die städtischen Bäder an die Stadtwerke Heidelberg AG zu verkaufen. Begründet wurde dies mit einem „Synergieeffekt“, weil einerseits die Stadtwerke durch eine Verrechnung von Gewinnen aus ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit mit Verlusten aus dem Bäderbetrieb Steuern sparen können und andererseits das städtische Finanzdefizit verringert werde. Dies ist vernünftig und zu begrüßen. Auch die IG Thermalbad e.V. hält es daher für sinnvoll, daß der Betrieb der Bäder auf die Stadtwerke übergeht

und hofft auf einen aufgeschlossenen und kompetenten Partner für ihre zukünftige Arbeit.

Überraschenderweise sollen beim Thermalbad und Tiergartenbad aber nicht nur der zuschubbedürftige Betrieb, sondern auch die Grundstücke auf die Stadtwerke AG übertragen werden, während bei den Hallenbädern die Grundstücke bei der Stadt bleiben. Weder im Gemeinderat noch im Aufsichtsrat der Stadtwerke wurden die Ausgestaltung dieses Geschäfts und die Folgen im Einzelnen erläutert noch diskutiert. Ein fertiger Vertrag soll dem Gemeinderat in nächster Zeit zur Genehmigung vorgelegt

werden. In diesem Stadium sieht die IG Thermalbad e.V. Aufklärungs- und Handlungsbedarf.

Zu den nahezu 300 Mitgliedern des Vereins gehören Wirtschaftsfachleute, Juristen und Steuerberater, die nach Prüfung der zugänglichen Informationen Bedenken gegen die Übertragung der Grundstücke haben. Für den beabsichtigten Einsparungseffekt ist ein Verkauf nicht notwendig, da z.B. durch Pachtverträge die gewünschte Verlustbringung in gleicher Weise bewirkt werden kann. Mittel- und langfristig könnte die Übertragung der Grundstücke einen Automatismus in Gang setzen, der den Er-

halt des Bades gefährdet, zumal nach dem Verkauf die bisherige Kontrolle durch den Gemeinderat nicht mehr gegeben wäre. Auch ist grundsätzlich zu fragen, ob und in welcher Ausgestaltung sich die privatwirtschaftliche und damit auf Gewinnerzielung ausgelegte Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Heidelberg AG mit der Übernahme von zuschubbedürftigen Aufgaben des Gemeinwohls verträglich.

Um die zahlreichen offenen Fragen zu klären hatte die IG Thermalbad e.V. zu einer Informationsveranstaltung am 5. Februar eingeladen, an der sehr viele Vereinsmitglieder teilnah-

men. Es wurde allseits mit großem Bedauern festgestellt, daß die eingeladenen Zuständigen aus der Stadtverwaltung nicht erschienen waren. Im nachhinein teilte die Oberbürgermeisterin mit, daß „zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine „Nachdiskussion“ gehalten werden. Von den ebenfalls eingeladenen Gemeinderäten war als einzige Frau Judith Marggraf, GAL anwesend, für deren konstruktiven Bericht der Verein herzlich dankt.

Der Verkauf der städtischen Bäder ist ein Vorgang von grundsätzlicher und langfristiger Bedeutung, der nicht „ohne Dis-

Der Traum vom grenzenlosen Wachstum ist ausgeträumt. Dennoch oder eben drum hat Kultur als der bisweilen noch geringgeschätzte vorpolitische Raum auch in Heidelberg längst die Bedeutung eines Kristallisationspunktes erlangt. Und nachdem „Lebensstile“ als kulturelle Ausdrucksformen erkannt wurden, und als ein Vehikel, das leicht den Ausschlag dafür geben kann, ob und wo das "Kreuzchen" gemacht wird, haben das alle Rathauffraktionen auf ihre Fahne geschrieben – wo sie gerade geschwungen werden, jedenfalls. Kommt aber natürlich immer drauf an, woher der Wind gerade weht - und wie viele Fahnen sich im vormals frischen Wind tummeln und dessen Kraft zu teilen haben.

Da möchte man mit Ernst Bloch fragen: „Aber wie macht man das, daß das Gute an der Provinz allem bleibt und wir trotzdem übergleichzeitig sind und nicht etwa in Kleinstädtereie verfallen und ein Spießbürgertum herauskommt“.

**Weltkulturerbe Heidelberg? Aus der Vergangenheit leben?**

Wenngleich Heidelberg in vielen eine Legende ist, von der die Stadt lebt und profitiert, wissen wir, daß stattdessen ein die Kreativität förderndes Kulturangebot die notwendige Voraussetzung nicht zuletzt auch zur Bewältigung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts bedeutet. Der Wohn- und Freizeitwert Heidelbergs wird nicht von ihrer Geschichte oder der Legende bestimmt, sondern ganz wesentlich von der Qualität der kulturellen Angebote. Schließlich: Eine Legende verbrennt wie Kohle. Ausgeglüht in hektischem, kurzfristig sehr profitabilem Tourismus, wird auch diese Kohle zur Schlacke. Stellen Sie sich vor, das „Waldsterben“ erfaßte die Hügel um Heidelberg, um das Schloß herum mit seiner sentimental beschworenen Romantik. Heidelberg mit Glatze? Dahin verlören sich nur noch wenige Touristen.

Wir können - und wollen - unsere Stadt und ihre Attraktivität in Zukunft nicht durch Vergangenheit legitimieren. Diese Zukunft wird im Geistig-Kulturellen abseits



Der Direktor, streitbar ...

von ausgetretenen Pfaden liegen - und die Ressourcen stecken vor allem in kreativen Köpfen. Wer das ignoriert, kann nur ein Rattenfänger sein.

**Rehabilitierung der Kultur**

Eine existenziell notwendige Demokratisierung, Flexibilisierung und Qualifizierung unserer Bürger und Bürgerinnen läßt sich zunächst mit einer Rehabilitierung der „Kultur“ erreichen und ein Rückzug ins Private unterbinden. Kultur schafft die hierzu notwendige Identität, so wird die Kulturpolitik der Stadt ihrer Verantwortung gerecht.

Dabei ist zu bedenken, daß sich Kulturpolitik nicht wie Friedhofs- oder Bauverwaltung betreiben läßt. Desto stärker Verwaltungsaufgaben in die Eigenverantwortung der „Kulturinstitute“ übertragen werden können, desto effektiver kann die Kultur-Verwaltung ihrer Rolle als „kulturelle Innovationsagentur“ gerecht werden. So gewähren wir den Leitern der „Kulturinstitute“ ein hohes Maß an verantwortlicher Freiheit in Fachfragen, ihre volle künstlerische Entscheidungsfreiheit wird respektiert, wobei natürlich Haushalts-Vorgaben (was Wunder) zwingend beachtet werden müssen.

Wir sind davon überzeugt, daß auch künftig Qualität und Dichte des kulturellen Angebots als zentrale Herausforderung für die Kommunalpolitik die Urbanität Heidelbergs bestimmt. DAI Chef Jakob Köllhofer weiß dies alles nur zu gut: „Ich bin hier lange genug, um zu wissen wie der Hase hier läuft“ - sinniert er - „und versponnen genug, um meine Träume nicht verraten zu müssen“. Daß das so bleibt, wünschen wir ihm. Und uns!

**Antoine Mechler**

(Gemeinderatsliste Veritas)

### Rundschau-Depots

**Altstadt**  
Dreikönig: Prodotti italiani, Untere: Cafe Knössel, Destille, Galerie Dr. Grüner Engel, Weinloch, Vater Rhein  
**Obere Neckarstraße:** Brückenaff  
**Bergheim**  
**Alte Eppelheimer:** Bierschänke, PSH, Wackelburg  
**Alte Glockengießerei:** Kraus Immobilien, Pasta und Pasta, Schnell + Sauber, **Bergheimer:** Bäckerei Mantei, Bäckerei Riegler, Backhaus Krüger, Bergheimer Apotheke, Bergheimer Mühle, Budo Shop, Bürgeramt, Cafe Wema, City Druck, Coiffeur, Copy Shop, Dr. Döbler, Dr. Durani, Dr. med. Hanswinkel, Dr. Wetzel, Eiermann, Esso, Fahrschule Barking, Fotostudio G.Hall, Frisör Artikel Shop, Funny Backwaren, Gecko, Großer Wok, Hochstein-Musik, Hörgeräte Killan, Hotel Bayrischer Hof, Hotel Tannhäuser, Imbiß Pfeiffer, Kurz & heftig, Ludolf-Kreihl-Klinik, LVM, Merlin, Metzgerei Stieg, Nachtschicht, NH Hotels, Outdoor Extreme, Pit Stop, Pizza Bonitta, Pizza Palast, Rega Hotel, Salon Leonard, Salt+Pepper,

Stempel Bauer, Taverne Konossos, Tele Center, Thanner, VHS, Wohn & Regal, Ziegler  
**Bismarck:** Asien Imbiss, Atos Praxisklinik GmbH, DER Reisebüro, Dr. Jansen, Lavazza, Neckarhotel, Restaurant Shanghai  
**Hospital:** Blutspendezentrale, Frauenklinik, Psychosomat. Klinik  
**Kurfürsten-Anl.:** Bistro, Chill Out Hair, El Cafe Cactus, Schlecker, Tchibo, Uni-Klinikum Heidelberg, Finanzamt  
**Landfriedkomplex:** Das Tati  
**Mittermaier:** Starbowl  
**Post:** Dr. Med. Lenhard, Gehs Hörakustik, Optik Meister, Sheperds  
**Rohrbacher:** Cafe Rossi, Dr. Wirth, **Römer:** Bäckerei Riegler, Schneidmühl, Medizinische Klinik,  
**Theodor-Körner:** Pizzeria Laffayette, Zur Neckarpfalz  
**Vangerow:** RD-Büromarkt, Shell Tankstelle,  
**Handschuhsheim:**  
**Dossenheimer:** Bäckerei Riegler, BB Bank, Blumen Eifner, Bücherstube, Jenauer Schreibwaren, Schnellbach Tankst., Uchsis Reinigung, Volksbank  
**Rottmann:** Bäckerei Mantei, Käseladen

**Stauben:** Pfänder Bäckerei, Schmitt Apotheke, Sommer Schreibwaren  
**Kirchheim**  
**Alstatter:** Mini-Markt Erciyeys  
**Breslauer:** EGE Markt, Haarstudio Bolz, R+R Elektronik  
**Bürger:** Armin's Treff, Bäckerei Mantei, Eichenhorff Buchhandlung  
**Hardt:** Zum Rebstockl  
**Kirchheimer Weg:** Biertheke, Palmgarten  
**pleikartsförster:** ADAC, Bäckerei im Edeka, Dominos Pizza, Esso Tankstelle, Holiday Inn (Queens)  
**Sandhäuser:** Videothek, Copyshop  
**Schwetzingen:** Agip Tankstelle, Änderungsatelier, Axa Versicherungen, Bäckerei H.Weber, Beisel Haarwerkstatt, Fahrtschule Mathes, Gaststätte Wasserturm, Jäger Blumen, JP Sonnenstudio, Metzgerei Giesler, Tari Räder  
**Speyerer:** BP Tankstelle  
**Neuenheim**  
**Breitspie:** Paplos, Volksbank  
**INF:** Caramel, Kopfklinik, Mensa, Schmerzzentrum, Studenten Bistro, Studenten Bistro  
**Ladenburger:** Punja Tandoori, Apropos Friseur, Dea Tankstelle, Sonnen Apothe-

ke, St. Hedwig  
**Tiertgarten:** Springer Verlag, Zeitschriften Pastor  
**Pfaffengrund**  
**Am Markt 22:** Metzgerei Merz  
**Eppelheimer:** Bäckerei Mantei, Car Clean Center, Dynasty Restaurant, Entenmann, Fitnesspark Pfitzenmeier, Getränke Ress, Hako / Baumgart, Heidelberger Treff, Hera Glas, Juliwa-Enza, Kaufland, Klaus Stier KFZ, La Cafeteria / Kaufland, Pronto Lebensmittel, Reifen Hundertmark, Sixt, SWH, Weindepot  
**Im Buschgewann:** Drogeriemarkt Werner  
**Krähenweg:** Express Reinigung  
**Kranichweg:** Friseur-Salon Büssecker, Tchibo, Textilpflege Wojtalla  
**Kurpfalzring:** Auto Friedrich  
**Marktstraße:** Sunworld Sonnenstudio, Xpress Parcel  
**Rohrbach**  
**Breitspie:** Swiss Training  
**Eichendorffplatz:** Eichendorff Apotheke, Eichendorff Buchhandlung  
**Familia-Center:** Apotheke, Buchhandlung, Center Reinigung, Infotheke  
**Freiburger:** Cafe Hasenleiser, Hasenleiser Apotheke, Salon Sternberger,

**Heinrich-Fuchs:** Metzgerei Rehmann, **Herrenwiesen:** Friseur La Tête, Joey's Pizzaservice, Sanitätshaus Wieland  
**Karlsruher:** Aral Tankstelle, Jacques Weindpot, Metzgerei Philipp, Photo Riedel, Japanische Wohnkultur, Salon Ulmer, Textil Hamburg, Zahnarzt Hirsch-Beck  
**Rathaus:** Bürgeramt Rohrbach, Litfass, Textil Schmitt  
**Rohrbach Markt:** Drogerie Werner, Konditor Müller  
**Rohrbacher:** Bäckerei Pananke, Blumen Kamm, Haus Diana, Salon Zehra Ergin  
**Turner:** Praxis Pitz, Salon Müller  
**Weststadt**  
**Albert-Mays:** Tinten-Tankstelle  
**Bahnhof:** Billard-Cafe, Cafe Good Fellas, Da Vinci Restaurant, Entenmann, Farben Schäfer, Humpty-Records, Java Feinkost, Kebab Haus, Kervan Sarai Döner, Mode am Römerkreis, Peppermint, Spiele Treff, Tanapon Küche, Thai Restaurant  
**Blumen:** Gaststätte Krokodil, Kosmetik Weststadt, Schokolaterie, Totto Lotto, **Endemann,** Tanzschule Nutzinger  
**Gaiberg:** Bäckerei Mahlzahn  
**HBf:** Backhaus Pflüger  
Foto Labor, Friseur HBF, Ibis Hotel, Snack Levo Internet Cafe, Totto Lotto,

Touristen-Information  
**Hebel:**PDM  
**Kaiser:** Totto Lotto  
**Kleinschmidt:** Bucherei Gutenberg, Dentalkabor Frank, Frisierkommode, Le Midi, Willi Haar Studio  
**Landhaus:** St-Josephskrankenhs.  
**Rohrbacher:** Bäckerei Riegler, Bäckerei Steidel, Backshop, Cafe Bistro Bagis, Conditorei Zimmermann, Ergoline Sonnenstudio, Hotel Alt-Heidelberg, Kaschmirtandori, Kosmos Kosmetik, Restaurant Budapest, Restaurant Dimitra, Salon Michelle, Stalaya Döner, Textil Reinigung Pars  
**Römer:** Bäckerei Mantei, Boulevard Cafe, Fleischeri Unger, Frisch+Fein, Friseur Avangarde, Restaurant Kalimara, Römerhof, Salon Petra, Salon Toker, Schwarzer Peter  
**Wieslingen**  
**Adlerstraße:** AWO, HPI, Individualhilfe, Massage Im Lot, Zahnarzt Dr. Simon  
**Bonhöffer:** SRH  
**Grenzhöfer Weg:** Babyone, Fliesen Profi, Krankengym, Weisbrod  
**Im Sandel:** Fein Getränkehandel  
**Ludwig-Guttmann,** Dr. Attenweiber, Dr. Ludwig, Friseur Shop, Reisebüro

**Maabstraße:** Dr. Polzer  
**Mannheimer:** AWO, B Moden, Bäckerei Wacker, Bürgeramt, Ev. Gemeinde, Express Schuh + Schlüssel, Foto Burkhard, Haarstudio Margarete, Juana Cosmetique, Lebensmittel Oase, Netto, Reinigung Eckenweiler, Restaurant Divan, S'lädle, Trattoria Toscana, TV Kroll, Zahnarzt Dr. Kamp, Zahnarzt Dr. Karrer, Zur Krone  
**Schwabenheimer Weg:** Pizzeria Da Madoe  
**Wallstraße:** Wieblinger Buchladen  
**Wundtstraße:** Blumenhaus Merkel, Gertruds Frisierstube  
**Ziegelhausen**  
**Brahmsstraße:** Textstudio Gross  
**In der Neckarhelle:** SAS Deutschland  
**Klemmünder:** Bäckerei, Bistro Friedr's, Buch-Markt, Dörschuck Augenoptik, Dr. Kuhn, Fransenh Steppan, Kosmetik Pinter, Krankengym. Pfliothoff, Massage Sandritter, Neckar-Apotheke, Pizza Ebi, Salon Gscheidle, Zahnärztin Kritter, Zum Goldenen Hirsch, Zum Schwarzen Adler  
**Peterstraße:** Bäckerei, Kosmetik Heiding  
**Schönauer:** Bursali Feinkost